Höhere Maßstäbe in der Arbeit mit Kandidaten

Mit der vom VII. Parteitag gestellten Aufgabe, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der DDR zu schaffen, tritt unsere Partei in eine neue Etappe ihrer Entwicklung ein. Darum ist die Erziehung aller Genossen zu bewußten Führern unserer sozialistischen Menschengemeinschaft eine erstrangige Aufgabe aller Grundorganisationen. Ebenso setzt diese sich ständig erhöhende Rolle unserer Partei voraus, daß wir unsere Reihen durch die Gewinnung der besten Werktätigen systematisch stärken und auch damit den Einfluß unserer Partei an den entscheidenden Abschnitten unserer Entwicklung vergrößern.

Verbunden mit der breiten politischen Massenarbeit zur Vorbereitung des VII. Parteitages wurden in unserer Kreisparteiorganisation seit Beginn des Jahres über 300 Kandidaten in die Partei aufgenommen. Die begeisternden Beschlüsse des VII. Parteitages sind erneut Anlaß für viele Werktätige, ihre Aufnahme in die Partei zu beantragen, um in der ersten Reihe an der Verwirklichung unseres kühnen Programms mitzuarbeiten. Diesen neuen Kräften in der Partei, ihrer Erziehung zu überzeugten Kämpfern muß die volle Aufmerksamkeit der Grundorganisationen und ihrer Leitungen gehören.

Auswahl der Besten — erster Schritt

Die Arbeit mit den Kandidaten beginnt mit der zielstrebigen Auswahl der Besten und setzt sich fort mit ihrer Einbeziehung in die tägliche Parteiarbeit. Wo die Grundorganisationen diese Erkenntnis zur Grundlage dieser Arbeit machen, wo Hand in Hand damit eine systematische politisch-ideologische Arbeit geleistet wird, dort wächst die Kampfkraft der Partei im gewünschten Sinne. Die 300 Kandidaten, die wir im Jahre 1967 aufgenommen haben, wurden von 97 Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation geworben. Das sind, wenn wir die WPO nicht mitrechnen, 61,4 Prozent unserer Grundorganisationen. Das heißt, daß noch nicht in allen Grundorganisationen die klassenmäßige Stärkung der Partei durch die Gewinnung der Besten zum Bestandteil der Führungstätigkeit gehört. Unsere Aufgabe wird es nun sein, die Methoden und Erfahrungen der erfolgreichsten Parteiorganisationen allen anderen zu vermitteln, damit sie gleiche Erfolge erzielen können.

Während in der Vergangenheit die Gewinnung von Kandidaten meist Angelegenheit einiger weniger Genossen und das Ergebnis ausschließlich individueller Gespräche war, hat sich das in den letzten beiden Jahren wesentlich verändert. Heute können wir feststellen, daß unsere Genossen insgesamt wesentlich aktiver geworden sind. Die Arbeit der Parteigruppen wurde verstärkt. Von den Grundorganisationen wird besser verstanden, daß der Gegenstand der Parteiarbeit die Arbeit mit den Menschen ist. Die politisch-ideologische Arbeit zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen

Genosse Gerhard Neubert, links im Bild, Konstrukteur im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg, trug durch die verantwortungsvolle Erfüllung seiner Kandidatenaufträge wesentlich zur Veränderung der technologischen Organisation in der Bürstenfabrik bei. Seit April 1967 ist er Mitglied der Partei, wurde Aktivist und ist Mitglied des Produktionskomitees. Rechts: Genosse Kassel, Parteigruppenorganisator.

Foto: Hammann